

17. Wahlperiode

Nicht behandelte Mündliche Anfrage Nr. 22

der Abgeordneten Sabine Bangert (GRÜNE)

aus der 10. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 08. März 2012 und **Antwort**

Verheizt die Staatsoper Gelder des Hauptstadtkulturfonds auf Kosten der freien Szene?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre nicht erledigte Mündliche Anfrage gemäß § 51 Abs. 5 der Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses wie folgt:

1. Trifft es zu, dass die Unterstützung des Hauptstadtkulturfonds (HKF) für die Inszenierung der Oper "Al gran sole carico d'amore" im Berliner Kraftwerk Mitte in Höhe von 215.000 Euro gegen die Empfehlung der Jury des HKF und alleinig vom gemeinsamen Ausschuss mit Kultursenator Klaus Wowereit und Staatskulturminister Bernd Neumann bewilligt worden ist?

Zu 1.: Der Gemeinsame Ausschuss des Hauptstadtkulturfonds (HKF), dem Vertreter/innen des Bundes und des Landes Berlin angehören, hat entschieden, innerhalb des HKF eine sogenannte Fondsreserve vorzuhalten. Diese ermöglicht es, einzelne kulturpolitisch bedeutsame Projekte mit internationaler Strahlkraft auch kurzfristig zu realisieren. Die Entscheidungen des Gemeinsamen Ausschusses zur Fondsreserve sind unabhängig von den Empfehlungen der HKF-Jury.

Die Förderung des Staatsopernprojektes erfolgte einvernehmlich durch den Gemeinsamen Ausschuss aus Mitteln der Fondsreserve.

2. Wie bringt der Senat die Unterstützung dieser Operninszenierung - für nur fünf Aufführungen mit nur knapp 5000 ZuschauerInnen und einer nur sehr begrenzten weiteren Nutzungsmöglichkeit der begleitenden Umbauten am Veranstaltungsort - mit dem Anspruch einer nachhaltigen Kulturpolitik und dem Anliegen der Förderung von künstlerischem Nachwuchs und Innovation in dieser Stadt in Einklang?

Zu 2.: Es zählt zu den besonderen Verpflichtungen und Herausforderungen eines Opernhauses, dem Publikum die Musik der Gegenwart näher zu bringen. Die Inhalte dieser Musik bedürfen sowohl bei konzertanten als auch bei Musiktheaterinszenierungen oftmals ungewöhnlicher Präsentationsformen. Der Bund und Berlin haben mit dem Hauptstadtkulturvertrag 1999 das geeignete Instrumentarium für die Realisierung unge-

wöhnlicher Vorhaben und Präsentationsformen geschaffen. Mit dem Hauptstadtkulturfonds sollen bedeutsame Einzelmaßnahmen und Veranstaltungen gefördert werden, die nationale oder internationale Ausstrahlung haben oder besonders innovativ sind.

Die Staatsoper ist mit ihren Aufführungen im Kraftwerk Mitte diesem innovativen Anspruch gefolgt. Die ausgesprochen positive Resonanz des Publikums ist Beweis dafür, dass das ausgewählte Werk im Zusammenhang mit dem Ort richtige künstlerische Entscheidungen waren. Alle fünf Vorstellungen im Kraftwerk Mitte (1., 3., 5., 9., 11. März) waren ausverkauft.

Berlin, den 14. März 2012

In Vertretung

André Schmitz

Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. Mrz. 2012)